

Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut



„Aus einer Kindheit in Armut **darf nicht** eine lebenslange Benachteiligung entstehen“ lautet der Leitsatz aus der Einleitung des Arbeitsprogramms von 2008. Die Bekämpfung von Kinderarmut ist eine Mammutaufgabe und es bedarf abgestimmter kommunaler Strategien. Es braucht Systematisierung um Ressourcen zu erschließen, Parallelstrukturen zu vermeiden und Mittel wirkungsvoll einzusetzen.

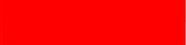
Im Arbeitsprogramm wurden 10 Handlungsfelder definiert. Sie sollen den bestehenden Handlungsbedarf umreißen, strukturieren und jeweils ein Maßnahmenpaket beinhalten. Sie orientieren sich an den vier Lebenslagedimensionen des kindbezogenen Armutskonzepts (materielle, soziale, kulturelle und gesundheitliche Lage)



Das Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut mit seinen 10 Handlungsfeldern

1. Jedes Kind ist herzlich willkommen	6. Jedem Kind eine helfende Hand
2. Vernünftige Mahlzeiten für jedes Kind	7. Jedem Kind ein Ferienerlebnis
3. Gesundheitsförderung von Anfang an	8. Sport und Bewegung für jedes Kind
4. Schulische Teilhabe von Anfang an	9. Kultur für alle Kinder
5. Starke Eltern für alle Kinder	10. Mehr wissen, besser handeln

Sozialamt Stadt Nürnberg G. Hopfengärtner | Netz g. Armut /Arbeitsprogramm g. Kinderarmut



Näheres unter:

https://www.nuernberg.de/internet/sozialamt/projekte_kinderarmut.html



Benachteiligung ausgleichen - Teilhabechancen eröffnen!

Das Arbeitsprogramm soll den Weg zu einem bedarfsorientierten, finanzierbaren und wirksamen Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut in Nürnberg aufzeigen. Es sind zumeist keine zusätzlichen „Sondermaßnahmen“ für arme Kinder. Ziel ist vielmehr eine gerechte Teilhabe am bestehenden Angebot.

Das bedeutet zum einen „Erkennen der Hürden“ z.B. durch Studien und regelmäßigen Austausch mit der Praxis und zum anderen „Abbau von Hürden“ z.B. Erreichung der Zielgruppen durch Senkung von Gebühren und zusätzliche Flyer.

Die Wirkung der Maßnahmen lässt sich u.a. an der Nutzerzahl ablesen. Die Nutzungssteigerung gelingt meist dadurch, dass die Sichtweise der betroffenen Familien, Kinder und Jugendlichen eingenommen wird. Es gilt zu erkennen, was es braucht, damit das, was wir tun, besser passt.

Zudem hilft die übergreifende Zusammenarbeit verschiedener Dienststellen v.a. Jugendamt, Gesundheitsamt und Sozialamt sowie die Kooperation mit den Mitgliedern im Netz gegen Armut, damit das, was wir tun, besser gelingt.

Entsprechend der handlungsleitenden Grundüberzeugung „Jedes Kind kann etwas“ und es hat ein Recht auf größt mögliche Unterstützung durch sein Umfeld wissen wir, wir alle haben noch viel zu tun!

Gesamtkoordination „Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut“, Beate Barthmann, Stadt Nürnberg, Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt, Tel.: 0911 / 231 - 33 72, e-mail: beate.barthmann@stadt.nuernberg.de

Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales
Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt, November 2016